

## Werk

**Titel:** VI. Die "dunkle Dame" in Shakespeare's Sonetten und Mrs. Mary Fitton

**Autor:** Harrison, W.

**Ort:** Weimar

**Jahr:** 1885

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509\\_0020|log29](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509_0020|log29)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

mit Bridget de Vere, aus der Familie Cecil, zu verheirathen, und daß Herbert's Mutter, die Gräfin von Pembroke und Philipp Sidney's Schwester, sich ganz besonders für diese Ehe interessirte. Der vertraute Agent des Earl of Pembroke in dieser Angelegenheit war Arthur Massinger, der Vater des Dramatikers Philipp Massinger; so ergibt sich wahrscheinlich ein Bindeglied zwischen den Massingers und Shakespeare; denn daß Shakespeare 1598 die Gräfin von Pembroke kannte, wird kein Leser der Sonette bezweifeln, der sich der Zeilen erinnert:

*„Thou art thy mothers glasse; and she in thee  
Calls backe the louely Aprill of her prime.“*

## VI. Die „dunkle Dame“ in Shakespeare's Sonetten und Mrs. Mary Fitton.

London, 30. Juni 1884.

Mr. Tyler's Briefe an die „Academy“ vom 8. und 22. März und 19. April, sowie die von ihm in der New-Shakspere-Society verlesenen Berichte, die in der „Academy“ am 7. und 21. Juni besprochen sind, geben uns ziemlich sichere Beweise für die Beziehungen zwischen William Herbert, dem späteren Earl of Pembroke, und Mary Fitton, dem Ehrenfräulein der Königin Elisabeth. Wir hatten jedoch noch keine direkten Beweise für einen Zusammenhang zwischen Mrs. Fitton und Shakespeare, wenn auch ein solcher gemuthmaßt worden ist. Gestatten Sie mir daher, Ihre Leser von einer interessanten darauf bezüglichen Thatsache in Kenntniß zu setzen, welche beweist, daß eine enge Beziehung zwischen der erwähnten Dame und einem bekannten Mitgliede von Shakespeare's Truppe bestand.

Im Frühling des Jahres 1599 unternahm William Kemp eine Reise von London nach Norwich, die historisch geworden ist; in den Städten, die er passirte, tanzte er den „morris“ (Mohrentanz). Im folgenden Jahre veröffentlichte er ein Schriftchen mit genauer Angabe seiner Erlebnisse. In den Registern der Buchhändler steht es am 22. April 1600 als „Kemp's Morris to Norwiche“ verzeichnet; gewöhnlich nennt man es aber nach der ersten Zeile des Titelblattes: „Kemp's Nine daies Wonder“. Er erzählt uns, „daß er es selbst verfaßt habe zur Genugthuung seiner Freunde und zur Widerlegung der verleumderischen Gerüchte, die über ihn verbreitet wurden. Es trägt folgende Widmung: *„To the true Ennobled Lady,*

*and his most bountifull Mistris, Mistris Anne Fitton, Mayde of Honour to the most sacred Mayde, Royall Queene Elizabeth.*“ Der hier gegebene Taufname ist offenbar ein Versehen. Dasselbe ist möglicherweise entstanden durch falsches Lesen des Manuskripts, oder, was noch wahrscheinlicher ist, durch Verwechslung der Vornamen der beiden Schwestern. Mistress Anne Fitton war die ältere Schwester Mary's; da sie aber im Jahre 1597 oder früher die Gattin Sir John Newdigate's von Arbury wurde, konnte sie zur Zeit der Widmung natürlich nicht „Ehrenfräulein der Königin Elisabeth“ sein. Auch ist nicht der geringste Anhalt dafür vorhanden, daß sie je solch eine Stellung am königlichen Hofe eingenommen habe. Andererseits war Mary Fitton damals schon seit längerer Zeit eins der Ehrenfräulein. Sie wird neben mehreren anderen dieser Damen erwähnt als die Empfängerin eines Neujahrgeschenks, einer „*guilte plate from Her Maiestie*“, in demselben Jahre 1600 (vgl. Nicholl's Progresses of Queen Elizabeth, III, 464). Kemp begründet die Dedikation seines Büchleins an Mistress Fitton folgendermaßen:

*In the waine of my little wit I am forst to desire your protection, else euery Ballad-singer will proclaime me bankrupt of honesty . . . Three reasons moove me to make publik this iourney: one to reprove lying fooles I neuer knew; the other to cõmend lowing friends which by the way I daily found; the third to shew my duty to your honorable selfe, whose favour (among other bountifull friends) make me (dispight of this sad world) iudge my hart Corke and my heeles feathers.*

Hier haben wir also ein Faktum, das, wie mir scheint, eine wichtige Unterstützung ist für Mr. Tyler's Theorie von der Identität der Mrs. Fitton mit der dunklen Dame der Sonette. Sie ist augenscheinlich mit den Mitgliedern der Truppe des Lord Chamberlain wohl bekannt, da ja der Clown und „*Jig-maker*“ derselben von den Gunstbezeugungen sprechen kann, die er von ihr empfangen, und sein Buch wohlgemuth unter den Schutz ihres Namens stellt. Daß sie selbst dramatisches Talent besaß, können wir aus einem Briefe White's an Sidney ersehen. Bei der Beschreibung eines Maskenspiels, das gelegentlich der Hochzeit des Ehrenfräuleins Lady Ann Russel vor der Königin aufgeführt wurde, sagt er, daß „*Mrs. Fitton leade*“. Sie übernahm also die Hauptrolle und stellte „*Affection*“ dar. „*Mrs. Fitton went to the Queen and moved her to dance. H. M. asked what she was. 'Affection', she said. 'Affection!' said*